

Elternbefragung

Stadt Sankt Augustin

Befragung der Grundschulleitern der
1. - 3. Schuljahre der Grundschulen
in der Stadt Sankt Augustin - Mai 2009

Kurze Zusammenfassung zentraler Ergebnisse

03. Juni 2009



Projektgruppe

Bildung und Region

Königsplatz 27 · 53173 Bonn

Zentrale: 0 228 - 35 55 12

Telefon: 0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

info@bildungundregion.de

www.bildungundregion.de

Wolf Krämer-Mandau
Hubertus Schober

Autor

info@bildungundregion.de

kraemer-mandau@bildungundregion.de

1. Verfahren und Beteiligung

Die Stadt Sankt Augustin hat die Projektgruppe BILDUNG und REGION mit einer Befragung aller Grundschulleitern (1.-3. Klassen) beauftragt. Die Eltern sind zu den von ihnen für ihr Kind favorisierten Schulen sowie schulischen Positionen befragt worden. Wichtig war auch die Reaktion der Eltern auf die Option einer Gesamtschule vor Ort.

Zunächst wird die Grundauszählung wiedergegeben. Diese spiegelt den Fragebogen mit den Fragestellungen und Antwortkategorien wider. Die Auswertung arbeitet mit Kreuztabellierungen und Korrelationen. 1.590 Bogen sind Ende April 2009 ausgegeben und anonym in verschlossenen Rückumschlägen zurückgegeben worden. 1.288 kamen ausreichend ausgefüllt zurück. Nicht oder sehr unvollständig ausgefüllte wurden nicht berücksichtigt! So beträgt der auswertbare Rücklauf 81,0%.

2. Grundauszählung (Beispiele)

							KA = Keine Angabe absolut und in % der Gesamtheit - n:	1.288
1. Möchten Sie Ihr Kind an einer Gesamtschule in der Stadt Sankt Augustin anmelden, wenn in der Stadt Sankt Augustin eine Gesamtschule eingerichtet würde? (Derzeit werden neue Gesamtschulen in NRW als Halbtagschulen eingerichtet.)								
	ja	nein						
	wir bevorzugen für unser Kind eine Gesamtschule	wir bevorzugen für unser Kind eine Hauptschule, eine Realschule oder ein Gymnasium					KA	
1.240	788	452					48	
100,0%	63,5%	36,5%					3,7%	
8. Einmal abgesehen von Ihren Wünschen: An welcher weiterführenden Schule werden Sie Ihr Kind voraussichtlich anmelden?								
	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	kann ich nicht sagen			
1.190	18	124	409	305	334		98	
100,0%	1,5%	11,9%	34,4%	25,6%	28,1%		7,6%	
9. Würden Sie Ihr Kind auch auf eine Schule außerhalb der Stadt Sankt Augustin schicken (z.B. in Bonn, Hennef, Königswinter, Siegburg, Troisdorf)?								
	ja	eher ja	eher nein	nein	können wir nicht beurteilen		KA	
1.234	358	136	395	252	93		54	
100,0%	29,0%	11,0%	32,0%	20,4%	7,5%		4,2%	
12. Heute wird auch viel über die tägliche Schulzeit und über Ganztagschulen diskutiert. Grundsätzlich könnte jede Schule eine Ganztagschule werden. Wie ist das bei Ihnen: Wünschen Sie die Schulzeit bis Mittag, wünschen Sie eine Schule mit einem Mittagessen oder wünschen Sie sich die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?								
<i>ich wünsche mir die weiterführende Schule:</i>								
	als Halbtagschule	als Halbtagschule mit Mittagessen	als Ganztagschule (mit Angeboten am Nachmittag)	spielt keine Rolle			KA	
1.201	260	209	511	221		87		
39,1%	21,6%	17,4%	42,5%	18,4%		6,8%		

biregio, Bonn

3. Trends in Schulfragen

Die Bereitschaft der Eltern, ihr Kind nach der Klasse 4 Schulstandorte außerhalb der Stadt Sankt Augustin besuchen zu lassen, ist ausgeprägt: 29,0% "ja" und 11,0% "ja vielleicht". Die Auspendlerbereitschaft ist bei potentiellen Gymnasialeltern (26,6% "ja" und 10,4% "ja vielleicht") und den



noch nicht auf eine Schulform festgelegten "ungewissen Eltern" (29,3% "ja", 10,2% "ja vielleicht") in einem sehr hohen Maße gegeben.

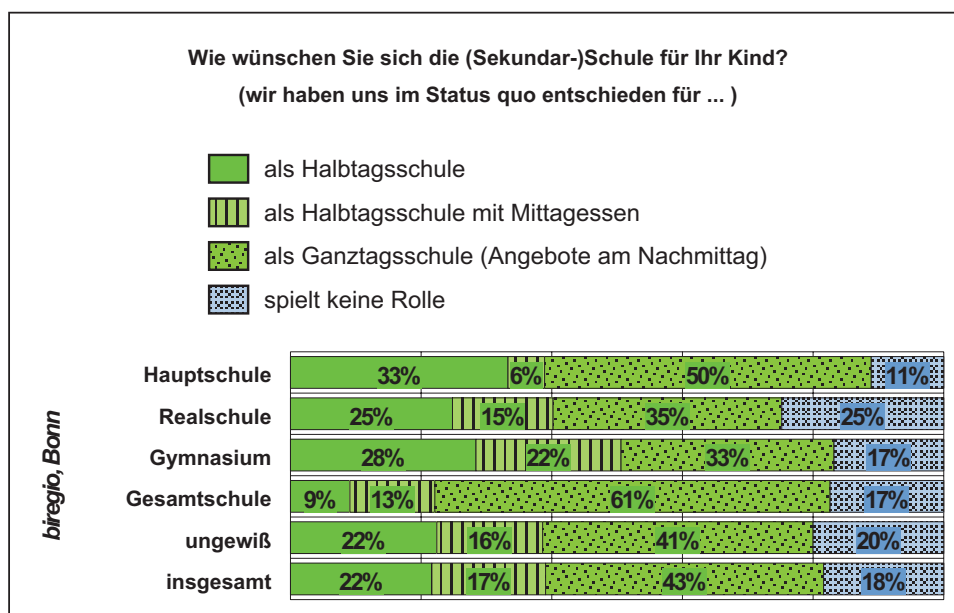
Auffällig ist, daß für Gymnasialeltern die Leistungsanforderung, das Profil und das besondere Angebot der Schulen die entscheidenden Argumente sind, eine Schule außerhalb zu besuchen. Verkehrliche Anbindungen und "besonderen Angebote" wie die am Nachmittag sind für die wenigsten Eltern ein entscheidendes Argument für eine auswärtige Schule.

Die Ganztagschule wird zu einem wichtigen Kernthema in allen Schulen. Befragt man Grundschuleltern, was sie sich an Betreuung und an Unterstützung für ihr Kind in der Sekundarschule wünschen und gibt für die Formen drei Alternativen vor (Halbtagschule, Mittagstisch, Ganztagschule), ist folgende Fokussierung der Eltern festzustellen:

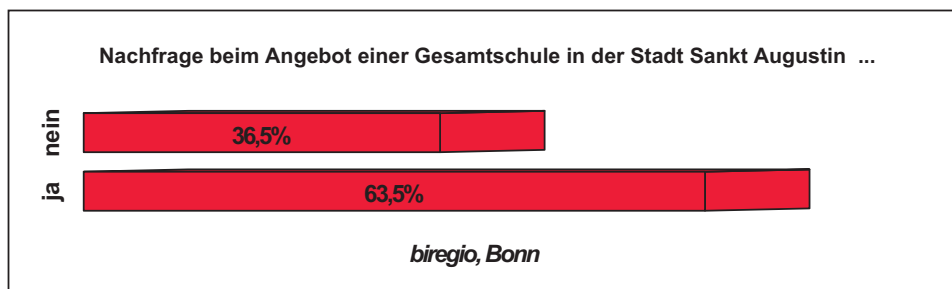
Die *Sekundarschule* wünschen sich alle Eltern nur noch zu 22% als Halbtagschule. 43% wünschen sie sich als Ganztagschule mit Angeboten am Nachmittag. Weitere 17% optieren auf die Halbtagschule mit Mittagessen. Nur für 18% "spielt der Ganztags keine Rolle". Die "klassische Halbtagschule" rückt aus dem Blickfeld: in der Hauptschule sind es lediglich 33%, die sie fordern, in der Realschule 25%, im Gymnasium 28%, in der Gesamtschule 9%, bei den mit Blick auf die Schulform "ungewissen" 22%.

Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, wünschen Sie eine Schule mit einem Mittagessen oder wünschen Sie sich die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?					Frage 8 / 12
wir haben uns entschieden für:	als Halbtagschule	als Halbtagschule mit Mittagessen	als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	
Hauptschule	33%	6%	50%	11%	100,0%
Realschule	25%	15%	35%	25%	100,0%
Gymnasium	28%	22%	33%	17%	100,0%
Gesamtschule	9%	13%	61%	17%	100,0%
ungewiß	22%	16%	41%	20%	100,0%
insgesamt	22%	17%	43%	18%	100,0%

biregio, Bonn



Böte sich den befragten Eltern die Gelegenheit, ihr Kind auf eine Gesamtschule in der Stadt Sankt Augustin zu schicken, sähen 64% in dieser Schule für ihr Kind Vorteile: "Wir bevorzugen für unser Kind eine Gesamtschule" (unabhängig davon, daß "neue Gesamtschulen derzeit in NRW nur als Halbtagschule eingerichtet" würden; dies ist im Befragungstext vermerkt worden; 36% sagen "nein": "Wir bevorzugen für unser Kind eine Hauptschule, eine Realschule oder ein Gymnasium".



Die (nur 18) auf eine Hauptschule optierenden Eltern (Frage 8 kreuztabelliert mit Frage 1) wünschen für ihr Kind zu 61,1% eine Gesamtschule. Bei den potentiellen Realschuleltern sind es 62,6%, die eine Gesamtschule für ihr Kind in der Stadt Sankt Augustin begrüßen würden (in absoluten Werten sind es 72; bei drei Jahrgängen im Schnitt 24). Unter potentiellen Gymnasialeltern votieren 27,1% in die Richtung einer Gesamtschule (absolut 108; 36 pro Jahrgang). Eltern, die sich auch im Status quo "voraussichtlich" an einer Gesamtschule anmelden (möchten), sind es 99,0% (absolut 299; 100 pro Jahrgang). In der Gruppe der noch unentschlossenen Eltern sind es 72,4% (absolut 228; bei drei Jahrgängen im Schnitt 76).

Der Nachfrage-Schwerpunkt nach einer Gesamtschule rekrutiert sich bei den prozentualen Werten selbstverständlich zunächst aus dem Spektrum derjenigen Eltern, die bereits im Status quo eine Gesamtschule angewählt hätten (d.h. außerhalb der Stadt Sankt Augustin), jedoch auch in hohem Maße aus dem Segment der bezüglich der im Status quo wahrscheinlich angewählten Sekundarschule noch "ungewissen" Eltern, der Realschuleltern und der wenigen "potentiellen" Hauptschuleltern.

Unter absoluten Auswertungs-Gesichtspunkten folgen aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach einem Gymnasium im Status quo die Eltern der "potentiellen" Gymnasiasten (108) hinter denen der Gesamtschule (299) und den im Status quo noch unentschlossenen Eltern (228) und liegen vor denen der Realschule (72) und Hauptschule (11). Faktisch könnte sich die Gesamtschule ihre Begabungspotentiale durch eine entsprechende Aufnahme aus der Stadt Sankt Augustin selbst "nach Wunsch" ("potentielle Gymnasiasten", Wunsch-Gesamtschüler mit Abiturorientierung sowie Kinder "unentschlossener" Eltern mit Abiturorientierung) zusammenstellen.

Zudem "stret" der sehr hohe Bedarf nach einer Gesamtschule über alle Grundschulen in der Stadt Sankt Augustin zwischen über 50 und fast 70 Prozent. Eltern von Jungen und die Mädchen unterscheiden sich im Grad ihres Wunsches nach einer Gesamtschule für ihr Kind kaum.

In der Jahrgangsstufe 1 wünschen sich 60,4% der Eltern für ihr Kind eine Gesamtschule (absolut 223). 39,6% ziehen eine Schulform des gegliederten Schulwesens vor. In der 2. wünschen sich 66,1% (290) eine Gesamtschule in der Stadt Sankt Augustin und in der 3. 64,3% (274).



Eltern, die die Gesamtschule für ihr Kind bevorzugen, erstreben kaum einen Hauptschulabschluß: 0,8% (unter den Eltern, die das gegliederte Schulwesen vorziehen, sind es 0,9%). Eltern, die eine Gesamtschule vorzögen, erstreben in geringem Maße die Mittlere Reife: 14,0% (Eltern des gegliederten Schulwesens: 4,3%). Eltern, die die Gesamtschule bevorzugen würden, erstreben in hohem Maße das Abitur: 66,0% (Eltern des gegliederten Schulwesens 86,1%). Viele Eltern, die eine Gesamtschule wollen, konnten sich zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht auf einen bestimmten Schulabschluß festlegen: 19,2% "wissen wir noch nicht". Unter den Eltern, die das gegliederte Schulwesen vorziehen, sind es 8,7%.

Eine Gesamtschule in der Stadt Sankt Augustin fände bei abiturorientierten Eltern eine hohe Nachfrage und in hohem Maße auch bei Eltern, die sich noch nicht auf ein Abschlußziel festlegen wollen und/oder können. Eltern, die sich auf die Mittlere Reife focussieren würden, stehen einer Gesamtschule (ggf. auch wegen deren strukturell langem Offenhalten der Abschlußentscheidung) näher als dem Weg im gegliederten Schulsystem.

4. Abschließende Bemerkungen

Die Befragung der Grundschulleitern in der Stadt Sankt Augustin gibt dem Schulträger unter anderem mit Blick auf drei Bereiche Sicherheit: 1. In der Frage des Ganztags formulieren Eltern in hohem Maße den Wunsch nach entsprechenden Angeboten für ihre Kinder in den Schulen. 2. Immer höhere Bildungslaufbahnen bestimmen die Wünsche der Eltern für ihre Kinder und deren schulischen Weg gleich nach der Klasse vier. 3. Über das Angebot einer Gesamtschule in der Stadt Sankt Augustin ist nachzudenken. Jedoch ist auf eines mit Nachdruck hinzuweisen:

Eltern, die das Abitur für ihr Kind wünschen, wenden sich zwar in hohem Maße der Gesamtschule zu, doch in noch höherem dem Abitur im gegliederten Schulwesen. Deshalb sollte eine mögliche Gesamtschule in der Stadt Sankt Augustin in der Zügigkeit so ausgerichtet sein, daß sie alle Begabungsspektren im ausgeglichenen Umfang berücksichtigen kann. Ihre Zügigkeit sollte sorgsam unter dem angezeigten Bedarf gewählt werden. Diese allgemeine Anregung hat in zweierlei Hinsicht Bewandnis:

1. Diese Elternbefragung ist trotz des hohen Rücklaufs und der möglichen klaren Schlüsse ein wenig zu relativieren, nicht automatisch dem realen Anmeldeverhalten bei einer eingerichteten Gesamtschule gleichzusetzen.

2. Die Gesamtschule 'lebt' in der permanenten Konkurrenz zum gegliederten Schulwesen davon, daß sie ihre Schüler aus einem Überhang in allen "Begabungsspektren" auswählen kann. Verletzt sie diese Struktur - egal in welche Richtung: Über- oder Unterbetonung eines Segments - , schlägt sich dies auf das Anmeldeverhalten der nachrückenden Schüler nieder.

Zudem sollte die aktuelle Festlegung einer jeden neuen Gesamtschule durch das Land auf ein Halbtagsangebot nicht hingenommen werden: Die Entwicklung von Ganztagsstrukturen erscheint nicht mehr aufhaltbar.

